Dezember 2022

NAG

Neue Assekuranz Gewerkschaft

Die Gewerkschaft für Versicherungsangestellte

Solidarisch. Kompetent. Für mich stark!

# Leider verheizt worden!

## Enttäuschende Tarif-„Verhandlungen“ zum Inflationsausgleich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits verschiedentlich berichtet, sind die Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG) und der Deutsche Bankangestellten Verband (DBV) ein weit reichendes Bündnis eingegangen, in dessen Rahmen auch 14 Kolleginnen und Kollegen der NAG die Tarifkommission des DBV durch Doppelmitgliedschaft verstärken. Die bisherige Zusammenarbeit lässt sich sehr gut an! Die erste Forderung an den Arbeitgeberverband (AGV) war die Zahlung des steuer- und abgabefreien Inflationsgeldes in Höhe von 3.000 Euro, für das die Bundesregierung die gesetzliche Grundlage geschaffen hat. Der AGV lud die DBV Tarifkommission für den 05.12.2022 zu Gesprächen nach München. Mit großen Erwartungen, eigenen Ideen und Vorschlägen im Gepäck, haben wir diese Einladung angenommen. Bereits am Wochenende kam es zur ersten Ernüchterung, als ver.di bereits den Tarifabschluss verkündete, bevor überhaupt die Gespräche des AGV mit der weiteren Tarifvertragspartei stattgefunden hatten. Was das über den Stil sowohl dieser Gewerkschaft als auch des AGV aussagt, möge jeder für sich selbst bewerten.

In München stand man jedoch erwartungsgemäß vor ebenjenen vollendeten Tatsachen:
Der AGV hatte am Wochenende bereits den Tarifvertrag mit ver.di abgeschlossen und bot dem DBV nur an, diesen nachzuzeichnen. Verhandlungen waren seitens des AGV nicht mehr gewollt und fanden demnach nicht mehr statt.

Kommen wir aber nun auf die größte Enttäuschung zu sprechen: Das Tarifergebnis vom Wochenende selbst, das Ihr sicher schon zur Kenntnis genommen habt.

Was spiegelt es wieder? Aus unserer Sicht tarifpolitisches Totalversagen auf der einen Seite und das Verheizen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Branche auf der anderen Seite!

Das liegt nicht in erster Linie an dem sehr schwachen Ergebnis zum Inflationsgeld selbst. Dies allein weist zwar schon eklatante Mängel auf, etwa:

- Ausschöpfung zu nur 2/3
  (nur 2.000 Euro wurden verbindlich vereinbart)
- Teilzeitkräfte erhalten die vereinbarte Zahlung
  nur anteilig (heizt irgendjemand in Teilzeit?)
- Für Beschäftigte in Elternzeit wurde noch keine Regelung getroffen

Das eigentlich Verheerende aber ist der Preis, den der AGV aufgerufen hat und den ver.di ganz offensichtlich zu Lasten der Beschäftigten zu zahlen bereit war:
Der aktuelle Tarifvertrag (abgeschlossen im April 2022 mit einer Laufzeit bis 31.03.2024) und Erhöhungen der Gehälter von 3% im September 2022 und nur 2 % im September 2023 wurde nun von ver.di und dem AGV noch einmal um ein weiteres Jahr – bis Ende März 2025! – verlängert. Eine weitere Erhöhung – erneut nur in Höhe von 3% - ist dabei erst ab September 2024 vorgesehen.

## Was das für Euch bei einer aktuellen Inflation in Höhe von 8,4% in 2022 und einer prognostizierten Inflation von 8,8% für 2023 bedeutet?

Eure entstandene gewaltige Reallohnlücke, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird dadurch nicht nur verlängert, sondern sehenden Auges vertieft. Denn selbst, wenn die Inflation ab 2024 wieder zurückgehen sollte, geschieht dies auf dem aktuellen Niveau. Rechnet selbst nach: Um die Inflation allein der letzten 18 Monate auszugleichen, bräuchtet Ihr – je nach Einkommensgruppe – ein mehr als 10% (!) höheres Einkommen. Schon der bestehende Abschluss aus dem Frühjahr dieses Jahres gleicht das nicht annähernd aus.
Nun könnte man sagen: Das wusste zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Aber selbst wenn man das so gelten ließe (schon der Abschluss und die lange Laufzeit von 2 Jahren bedeuteten einen Reallohnverlust), können derartige Ausflüchte angesichts der aktuellen und für das kommende Jahr prognostizierten Inflationsraten nicht mehr angeführt werden.

Wer jetzt, bei einer Reallohnlücke von tausenden Euro, die auch mit den Einmalzahlungen des Inflationsgeldes bei weitem nicht geschlossen wird, auf dem Niveau des vergangenen Tarifabschlusses die Einkommen um nur 3% erhöht, der kann sich als Arbeitgeber vor Freude auf die Schenkel schlagen. Für die Beschäftigten wird der Reallohnverlust von tausenden Euro dauerhaft fortgeschrieben und, da die Inflation in 2024 auf dem gegenwärtigen und weiter steigenden Preisniveau aufsetzt, sogar massiv ausgeweitet. Mit dem Abschluss vom vergangenen Wochenende wurde sehenden Auges die Chance vertan, in 2024 darauf zu reagieren.

Einen solchen Tarifvertrag hätten wir ganz sicher nicht abgeschlossen, auch wenn der Preis gewesen wäre, das Inflationsgeld in den Unternehmen verhandeln zu müssen (vielleicht erfolgreicher, was etwa die Ausschöpfung oder die Teilzeitkräfte angeht). Da aber die Tarifvereinbarung von ver.di und dem AGV bereits unterzeichnet war, blieb uns nur die Nachzeichnung. Mit unserer Weigerung wäre nichts verändert worden, allerdings würden dann in 2025 die Tarifverhandlungen ohne unsere Beteiligung erfolgen, da der DBV dann nicht mehr Tarifvertragspartei wäre. Wir hätten also den eigenen Abschied aus dem Tarifverhandlungsgeschehen beschlossen, obwohl uns gerade vor Augen geführt wurde, wie wichtig es ist, die Verhandlungen nicht Jenen allein zu überlassen, die am Wochenende diesen enttäuschenden Abschluss getätigt haben.
Ein Wort noch am Schluss zur gewerkschaftlichen Geschlossenheit:
Die DBV-Tarifkommission hat ihre Bereitschaft zu gemeinsamen Verhandlungen erklärt. Alle in einem Raum, in Geschlossenheit in der Sache, in Stärke und einem gemeinsamen Miteinander im Sinne der Belegschaften. Das lehnt ver.di kategorisch ab und hat das eigene Interesse an erste Stelle gestellt:
Nur exklusiv zu verhandeln - oder wie im aktuellen Fall sogar final abzuschließen und Fakten zu schaffen – noch bevor es überhaupt zu einem Erstgespräch zwischen DBV und dem AGV gekommen ist! Dass dabei die Interessen der Beschäftigten auf der Strecke bleiben, scheint zweitrangig zu sein.
Uns tut es leid, dass hier bessere Ergebnisse auch durch mangelnde Geschlossenheit der Gewerkschaften verschenkt worden sind.
Können wir dem Ganzen etwas Positives abgewinnen? Auf jeden Fall! Wir haben einmal mehr erkennen können, wie wichtig es ist, unsere große und starke Gemeinschaft noch weiter aufzubauen. Lasst nicht zu, dass man Euch bei den Tarifverhandlungen in 2025 noch einmal verheizt!
**Werdet jetzt Mitglied der NAG!**

✂----------

NAG Neue Assekuranz Gewerkschaft

Solidarisch. Kompetent. Für mich stark!

**Beitrittserklärung - Einzugsermächtigung - SEPA-Lastschriftmandat**

Mitgliedschaft ab: 01.____.20____

Name: _____
Vorname: _____
Straße / Hausnummer: _____
Postleitzahl / Wohnort: _____
Geburtsdatum: _____
Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich
Privat Telefon: _____
Mobil: _____
E-Mail: _____
Dienstlich Telefon: _____
Mobil: _____
E-Mail: _____

Name des Betriebs: _____
Abteilung: _____
Straße / Hausnummer: _____
Postleitzahl / Ort: _____
Berufsgruppe: ☐ Angestellte/r ☐ Azubi bis _____
☐ Sonstige: _____

Geworben durch: _____

Datenschutzhinweise:
Ihre personenbezogenen Daten werden von der Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG) gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung.

**Monatsbeitrag**

☐ TG A+B: 11 € ☐ TG I - III: 22 € ☐ TG IV-V: 28 €
☐ TG VI-VII: 34 € ☐ TG VIII: 39 € ☐ über TG VIII: 44 €
☐ Azubis: 5 € ☐ Außendienst: mind. 17 € oder ___ €
☐ Rentner: 5 € ☐ Fördermitglied: mind. 30 € oder ___ €
☐ Ich bin teilzeitbeschäftigt in TG ___ und zahle daher ___€

Zahlungsweise: ☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

**Es besteht / bestand kein Rechtsschutz-Vertrag (Arbeits- und Sozialrechtsschutz), der durch den Vorversicherer gekündigt wurde, saniert werden sollte oder zu dem mehr als drei Schadenfälle in den letzten fünf Jahren gemeldet wurden. Mir ist bekannt, dass Rechtsschutz nur bei Zahlung des satzungsgemäßen Beitrages gewährt wird.**

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81NAG00000914482

**Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats**

1. Einzugsermächtigung
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Neue Assekuranz Gewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Vorname und Nachname des Kontoinhabers** _____
**Straße und Hausnummer** _____
**Postleitzahl und Ort** _____
**IBAN**
DE _____
**BIC (8 oder 11 Stellen)** _____

**Datum, Ort** _____ **Unterschrift** _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich die Neue Assekuranz Gewerkschaft in dieser Verfahrensart unterrichten.

**Bitte ausfüllen und zurücksenden an:** Neue Assekuranz Gewerkschaft, Augsburger Str. 6, 86551 Aichach

V.i.S.d.P.: Neue Assekuranz Gewerkschaft, Gaby Mücke, Augsburger Str. 6, 86551 Aichach, E-Mail: info@neue-assekuranz-gewerkschaft.de, www.neue-assekuranz-gewerkschaft.de